

# EIN FALL FÜR MARIE

oder wie aus dem  
Läuse-Alarm  
ein Fall für kleine  
Detektive wurde



Dieses Buch gehört.



Hallo, ich bin die kleine Detektivin Marie.  
Das neben mir ist mein Assistent, Kater Bronko.  
Zusammen gehen wir auf Läuse-Suche!



„Aufstehen Marie! Heute ist der erste Tag im Kindergarten, da solltest du nicht verschlafen!“, ruft Mama Julia in das dunkle Kinderzimmer.

Vorsichtig späht Marie unter ihrer Decke hervor, ihr ist es noch viel zu früh. Kater Bronko ist dagegen schon hellwach und spielt mit Maries Füßen.

„Ist ja gut, ich stehe schon auf, Bronko“, lacht Marie. „Heute ist der erste Tag im Kindergarten nach den Ferien! Ich bin schon total aufgeregt, meinen Freunden von den Sommerferien zu erzählen.“





Mama Julia sitzt schon mit Papa Thomas beim Frühstück und gibt Baby Emilia ein Fläschchen.  
„Beeil dich, du musst noch schnell etwas essen, bevor ich dich in den Kindergarten bringe.“

Marie hat schon alle ihre Sachen beisammen – auch ihre Lupe, die sie von ihrem Opa geschenkt bekommen hat. Marie ist nämlich eine kleine Detektivin, müsst ihr wissen.

Im Kindergarten angekommen, kann sie gar nicht anders als allen Freunden von ihren Abenteuern zu berichten. Mit Kater Bronko hat sie in den Ferien viel erlebt.

Da war die Flaschenpost, die eines Tages in dem kleinen Bach hinter dem Haus angespült wurde. Darin war eine echte Schatzkarte versteckt. Sie führte die kleine Detektivin zu einem Versteck mit einer großen Truhe, die über und über mit Süßigkeiten gefüllt war.



Die anderen Kinder sind sehr beeindruckt und wollen unbedingt auch einmal durch Maries Lupe schauen. Sie stecken die Köpfe zusammen und nehmen den Garten unter die Lupe.

Abends ist Marie total müde: „Der Tag war so aufregend, Mama! Ich freue mich schon auf morgen!“, ruft Marie noch aus, bevor sie tief und fest einschläft.



Doch als Mama Julia die kleine Marie am nächsten Morgen in den Kindergarten bringt, hängt da ein verdächtiger Zettel im Flur.

„Ohje, Läuse-Alarm!“, sagt Mama und dreht sich zu ihrer Tochter um.

Marie schaut sie mit großen Augen an: „Läuse, Mama? Was ist das denn?“, sie kratzt sich nachdenklich am Kopf.

Jetzt bekommt Mama große Augen: „Juckt dein Kopf?“, fragt sie Marie.

„Ja, seit heute Morgen muss ich mich ständig kratzen“, gibt Marie zu.

„Dann müssen wir jetzt wohl auf Detektiv-Suche gehen, ob wir bei dir auch Kopfläuse finden“, erklärt Mama. „Das ist nämlich gar nicht so leicht“, erzählt sie weiter. „Läuse sind ziemlich klein.“

„Das klingt nach einem neuen Detektiv-Auftrag!“, ruft Marie und zückt ihre Lupe.



Mit der Lupe untersucht Mama die Haare von Marie und entdeckt die gesuchten Übeltäter.

„Marie, ich fürchte du hast Kopfläuse“, sagt Mama.

„Mama, ist das denn was Schlimmes?“, fragt Marie ein bisschen traurig.

„Aber nein“, erklärt ihre Mama, „das sind winzige Insekten, ungefähr so groß wie ein Sesamkorn. Sie krabbeln auf deinem Kopf herum – ab und zu beißen sie einmal zu. Sie ernähren sich nämlich wie Mücken von Blut.“



„Also sind es eigentlich Dracu-Läuse!“, folgert Marie schlau.  
„Muss ich jetzt ganz viel Knoblauch essen, damit ich die kleinen Vampire wieder loswerde?“

„Nein, der Knoblauch vertreibt höchstens deine Mitmenschen“, lacht Mama. „Wir fahren jetzt in die Apotheke und besorgen uns ein Mittel gegen deine Dracu-Läuse.“

„Wir haben Läuse-Alarm“, erklärt Mama dem Apotheker.

Er weiß sofort was zu tun ist: „Nach den Sommerferien häufen sich die Läuse-Fälle, das ist ganz normal“, erklärt er Mama. „Schauen Sie auch beim Rest der Familie nach, ob Sie dort Läuse finden und behandeln Sie direkt, damit die Läuse nicht von einem Kopf zum nächsten wandern“, sagt der Apotheker.

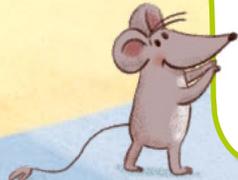
Er gibt Mama ein spezielles Läusemittel für zu Hause mit.

„Kann ich die Haare nicht einfach mit Shampoo waschen und die Läuse wegspülen?“, fragt Marie neugierig.

„Das geht leider nicht“, erklärt der Apotheker. „Die Läuse haben kleine Klammerbeinchen, mit denen sie sich an den Haaren festhalten können.“

Schmunzelnd fügt er hinzu: „Durch das Shampoo bekommst du lediglich sehr saubere Läuse.“

Läuse können nicht fliegen oder springen, sie krabbeln von Kopf zu Kopf. Dabei ist jeder Kopf willkommen. Saubere Haare werden sogar bevorzugt.





Zu Hause angekommen, verteilt Mama das Läusemittel, das ihr der Apotheker mitgegeben hat, in Maries trockenen Haaren. Zum Glück riecht es nicht komisch. Der Apotheker hat Mama auch einen feinen Läuse-Kamm mitgegeben, er hat sehr engstehende Zinken.

„Den brauchen wir, um auch die Läuse-Eier zu erwischen“, erklärt Mama.

Marie lässt das Mittel zehn Minuten in den Haaren einwirken, bevor Mama die Haare mit dem feinen Kamm Strähne für Strähne durchkämmt. Marie hatte etwas Angst, dass es sehr ziepen könnte, aber es tut gar nicht weh. Als Mama fertig ist, wäscht sie die Haare einfach mit Shampoo aus und fertig. Marie ist jetzt wieder läusefrei.



Die Läuseweibchen kleben ihre Eier mit einer Art „Kleber“ am Haaransatz fest, wie an einer Perlenkette. Die Larven schlüpfen nach etwa 7–8 Tagen. Das Robert Koch-Institut empfiehlt, die Läuse-Behandlung zur Absicherung des Behandlungserfolgs nach 8–10 Tagen zu wiederholen.



Jetzt beginnt die eigentliche Aufgabe der kleinen Detektivin: Wo lauern sie noch – die Kopfläuse? Mit ihrer Lupe bewaffnet, macht sich Marie auf die Suche. Auf Mamas Kopf kann sie keine Dracu-Läuse finden. Auch bei ihrer kleinen Schwester Emilia wird die kleine Detektivin nicht fündig. Hilf Marie bei der Suche: Findest du alle fünf Läuse?

Marie hat alle Läuse gefunden. Zusammen mit Mama zieht sie das Bett ab, sammelt T-Shirt, Jacke und Teddy ein, um sie zu waschen.

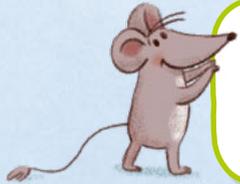
Die Bürste legt Mama in heißes Wasser.

„Muss Teddy wirklich in die Waschmaschine?“, fragt Marie besorgt.  
„Tut ihm das nicht weh?“

„Nein, wir schicken Teddy auf eine kurze Eis-Expedition in die Gefriertruhe“, erklärt Mama, „dort ist es den Läusen zu kalt. Morgen hast du ihn zurück.“

„Sag mal Mama, könnte Bronko auch Läuse haben?“, fragt Marie,  
„Er kratzt sich auch ständig am Kopf.“

„Aber nein, Kopfläuse mögen Menschen so gerne, dass sie bei ihnen bleiben“, erklärt Mama.



Kopfläuse saugen nur Menschen-Blut.  
Haustiere bleiben verschont.

Müde fällt Marie am Abend ins Bett. Das war ein sehr aufregender Tag. Morgen im Kindergarten muss sie gleich allen von den Dracu-Läusen erzählen – und wer weiß, vielleicht wartet dort ja schon ihr nächster Detektiv-Einsatz.



Male dieses Bild fertig aus.

Liebe Vorleser,

wir hoffen, Sie und Ihre Kleinen hatten viel Spaß beim Lesen unserer Detektiv-Geschichte!

Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie noch **wissenswerte Informationen** rund um das Thema Kopfläuse zusammengestellt.

Ausführliche Hintergrundinformationen sowie nützliche Tipps für den nächsten Läuse-Alarm finden Sie auch auf unserer Website **www.läuse.de**.

Eine läusefreie Zeit wünschen  
**Marie, Kater Bronko &  
das Team von Jacutin Pedicul**



## Was sind Kopfläuse?

Kopfläuse sind winzige, **sechsbeinige Parasiten**, deren Lebensraum der behaarte Kopf des Menschen ist und die sich, ähnlich wie Mücken, vom Blut des Menschen ernähren.

## Wie werden Kopfläuse übertragen?

- Durch direkten **Haar-zu-Haar-Kontakt**, also durch **Köpfe-Zusammenstecken** beim Spielen, Kuscheln oder Selfies machen
- Eine indirekte **Übertragung durch Mütze, Schal oder Kamm**, die mit dem Haupthaar in Berührung kommen, ist eine **seltene Ausnahme**, denn abseits des Kopfes können die Läuse nicht lange überleben.



# Wie erkenne ich Kopfläuse?

In der Regel ist ein **ständiges Kratzen** am Kopf sicheres Indiz für einen Kopflausbefall. Doch Vorsicht! Nur bei rund einem Drittel der Betroffenen bildet sich Juckreiz aus, der Rest bleibt symptomfrei.

Welche Möglichkeiten gibt es noch einen Kopflausbefall zu erkennen?

Kopfläuse entdecken Sie am besten durch **systematisches, feuchtes Auskämmen** der Haare mit Pflegespülung und mit Hilfe eines feinen **Nissenkamms**. Eine Anleitung für die Methode finden Sie auf [www.läuse.de](http://www.läuse.de)!



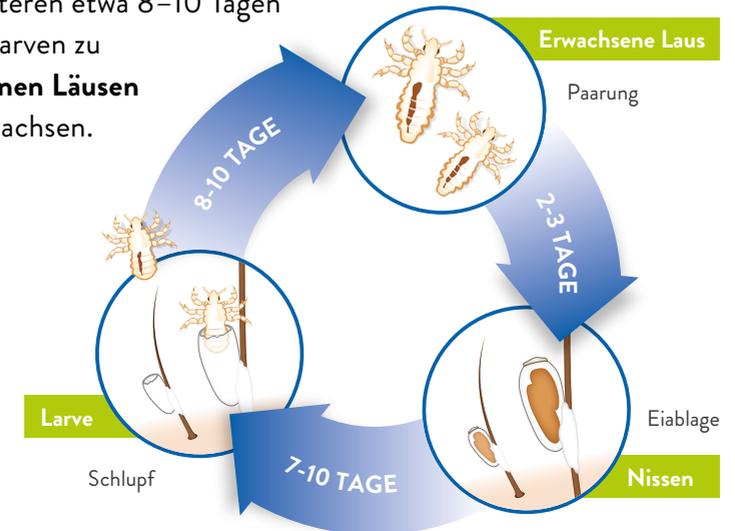
Größenvergleich:  
Nissen (Läuse-Eier)  
und erwachsene  
Läuse sind kleiner als  
ein Streichholzkopf



# Wie entwickeln sich Kopfläuse?

Die Kopflaus lebt etwa einen Monat und durchläuft dabei **drei Lebensstadien**:

1. Läuseweibchen kleben ihre **Nissen (Läuse-Eier)** mit einem wasserunlöslichen „Kleber“ wie an einer Perlenkette unmittelbar in die Nähe des Haaransatzes (max. 1 cm entfernt).
2. Die **Larven** schlüpfen nach etwa 7–10 Tagen.
3. Nach weiteren etwa 8–10 Tagen sind die Larven zu **erwachsenen Läusen** herangewachsen.

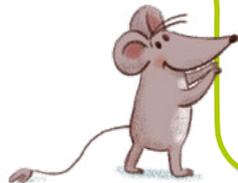


## Wie behandle ich Kopfläuse?

Haben Sie Läuse entdeckt, dann behandeln Sie den Befall möglichst sofort. Generell besteht nach Empfehlung des Robert Koch-Instituts die optimale Behandlung in der **Kombination** aus der Anwendung eines wirksamen **Läusemittels** und dem **sorgfältigen Auskämmen** der Haare mit einem Nissenkamm.

Eine zweite Behandlung sollte nach 8 bis 10 Tagen erneut durchgeführt werden.

**Umgehend nach der ersten Behandlung darf Ihr Kind wieder in den Kindergarten oder die Schule gehen!**



Rüsten Sie Ihre Hausapotheke für den nächsten Läuse-Alarm mit **Jacutin® Pedicul Fluid** und **Nissenkamm** aus.



## Mein Merkzettel für die Apotheke

**Jacutin® Pedicul Fluid – die 10-Minuten-Lösung gegen Kopfläuse**  
**100% Dimeticon (Silikonöl)**

**Vorteile auf einen Blick:**

- ✓ **nur 10 Minuten Einwirkzeit**
- ✓ **besonders für Allergiker geeignet**  
da frei von Farb-, Duft- und Konservierungsstoffen
- ✓ **für jedes Alter**  
auch in Schwangerschaft und Stillzeit
- ✓ **keine Resistenzen bekannt**

Weitere Informationen finden Sie auf: [www.laese.de](http://www.laese.de)



Es ist Maries erster Tag im Kindergarten nach den Sommerferien. Sie hat so viel zu erzählen! Marie ist eine kleine Detektivin und erlebt mit Kater Bronko allerhand. Dass ihr nächster Fall bereits am zweiten Kindergarten-Tag auf sie wartet, hätte Marie allerdings nicht gedacht. Was er mit kleinen Vampiren zu tun hat und wie du Marie bei ihrem Fall helfen kannst, erfährst du in diesem Mini-Buch.

